

# Rechenschaftsberichte zum Schuljahr 2013/14

<b>1 Schulleitung</b> .....	<b>1</b>
1.1 Neuer Bildungsgang Berufliches Gymnasium.....	1
1.2 Qualitätsentwicklung.....	1
1.3 SchILD-NRW.....	2
<b>2 Bildungsgänge</b> .....	<b>2</b>
2.1 Fachschule des Sozialwesens – Bereich Sozialpädagogik (FSW) .....	2
2.2 Höhere Berufsfachschule (HBFS) – Bereich Gesundheit und Soziales .....	3
2.3 Staatlich anerkannte Gymnastiklehrerin / Staatlich anerkannter Gymnastiklehrer mit Fachhochschulreife (Gym).....	4
2.4 Fachoberschule Klasse 13 (FOS 13) .....	5
<b>3 Projekte, Arbeitsgruppen</b> .....	<b>5</b>
3.1 Schul-Cafeteria .....	5
3.2 Aktualisierung des Konzeptbausteins B.06 Fortbildung.....	6
3.3 Leistungsbeurteilung .....	6
3.4 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	7
3.5 Schulseelsorge .....	7
3.6 IT-Gruppe / Neue Medien .....	8

# 1 Schulleitung

## 1.1 Neuer Bildungsgang Berufliches Gymnasium

An Angebotsschulen besteht eine zentrale Aufgabe der Schulleitung darin, das eigene schulische und berufliche Angebotsprofil zu überprüfen und an aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen auszurichten. Als einziges Berufskolleg in der Region war es bislang am AH-BK nicht möglich, im Anschluss an den Mittleren Schulabschluss die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Zudem besteht im Einzugsgebiet der Schule keine Möglichkeit, das Abitur an einer Schule in kirchlicher Trägerschaft zu erwerben.

Nach entsprechender Erörterung in den schulischen Gremien und in Abstimmung mit dem Schulträger in Münster erfolgte im Herbst 2013 bei der Bezirksregierung in Münster der Antrag auf Einrichtung eines einzügigen Bildungsganges „Dreijähriges Berufliches Gymnasium – Erziehung und Soziales“.

Zu Beginn des Jahres 2014 erhielten wir die Zusage der Bezirksregierung. Die Anmeldezahlen im Februar des Jahres signalisieren eindeutig, dass dieser Bildungsgang eine sinnvolle Bereicherung des schulischen Profils im Bereich „Gesundheit und Soziales“ darstellt. Im kommenden Schuljahr 2014/15 wird das Berufliche Gymnasium Klasse 11 (BG 11) mit 26 Schülerinnen und Schülern beginnen.

*(Gregor Rüter, Schulleitung)*

## 1.2 Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung erfolgte in diesem Schuljahr in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. In zwei Bildungsgängen (FSW, Gym) bestand der Schwerpunkt in der Umsetzung neuer Ausbildungsrichtlinien. Hierbei galt es insbesondere, sich Aspekten wie Lernfeldern, Lernsituationen, Kooperativem Lernen und Kompetenzen (anstelle von Lernzielen) zuzuwenden und in der jeweiligen didaktischen Jahresplanung umzusetzen.

Daneben wurde in allen Bildungsgängen das schulische Methoden-Portfolio überarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Überarbeitung der bildungsgangbezogenen Praktikumsaufgaben.

Unter der Begleitung des schulträgereigenen Fortbildungsteams „Feedbackkultur und Leistungsmessung“ wurde im Kollegium das schuleigene Konzept zur Leistungsbeurteilung (u. a. Art und Anzahl der Leistungsnachweise, Gewichtung, 100-Punkte-Regelung) neu erstellt und den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Eine erste bei Schülerinnen und Schülern durchgeführte Evaluation zeigt eine insgesamt große Zufriedenheit mit der nun vorliegenden Transparenz sowie den getroffenen Regelungen.

Einen weiteren Aspekt stellt die seit zwei Jahren an unserer Schule praktizierte kontinuierliche Evaluation unserer schulischen Arbeit mittels IQES (Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen) dar. Mithilfe dieses computergestützten Erhebungsverfahrens erhalten Schulleitung, Kollegium, Schülerinnen und Schüler und Eltern datengestützte Aussagen zum jeweils befragten schulischen Handlungsfeld und damit wichtige Erkenntnisse für schulische Qualitätsentwicklung.

Intensiviert werden konnte zudem die Arbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie dem Seniorenzentrum „Evergreen“, in der angehende Gymnastiklehrerinnen und -lehrer bedeutsame menschliche und berufliche Erfahrungen sammeln können.

*(Gregor Rüter, Schulleitung)*

### 1.3 SchILD-NRW

Im vergangenen Schuljahr wurde der Zeugnisdruck abschließend überarbeitet. Alle Zeugnisse der Schule verfügen inzwischen über ein einheitliches Layout; sie werden sämtlich mittels WORD-Dateien aus dem Schulverwaltungsprogramm SchILD-NRW heraus generiert. Der Aufwand für die Kolleginnen und Kollegen konnte erheblich reduziert werden.

Weiterhin wurde das Verfahren der Zeugniserstellung dokumentiert, damit auch im Vertretungsfall ein reibungsloser Zeugnisdruck erfolgen kann.

Für das kommende Schuljahr ist geplant, auch alle Anlagen (Zertifikate, Bescheinigungen und dergleichen) ebenfalls zentral aus der Schulverwaltungssoftware zu erstellen. Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der Entwicklung neuer Zeugnisformulare, sofern diese aufgrund geänderter Vorschriften (FSW) bzw. aufgrund der Einführung eines neuen Bildungsganges (Berufliches Gymnasium) notwendig werden.

*(Bernhard Disse-Laufer, stellvertretende Schulleitung)*

## 2 Bildungsgänge

### 2.1 Fachschule des Sozialwesens – Bereich Sozialpädagogik (FSW)

Als Arbeitsziel wurde in der FSW zu Beginn des Schuljahres die „Implementierung der neuen Richtlinien“, die zum 01.08.2014 in Kraft treten, gesetzt. In vier umfangreichen Arbeitstreffen wurden mit einem Team von zunächst sieben, später acht Lehrkräften die konzeptionellen Grundüberlegungen und inhaltlichen Themenverteilungen auf die unterschiedlichen Lernfelder festgelegt.

Als konzeptionelle Grundüberlegungen sind die Festlegung der Wahlfächer hinsichtlich der Arbeitsfelder und der Bildungsbereiche für Kinder zu nennen. Zur Auswahl im Vertiefungsbereich Arbeitsfelder steht den Studierenden „Tageseinrichtungen für Kinder“ und „Stationäre Kinder- und Jugendhilfe“ zur Verfügung; als Vertiefungsbereiche im Wahlfach Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche stehen den Studierenden der FSW am AH-BK zukünftig „Sprache / Medien“, „Religion“ und „musisch-ästhetische Bildung“ zur Auswahl.

Der Arbeitskreis einigte sich darauf, den Studierenden während ihrer dreijährigen Ausbildung unterschiedlichste Methoden zu vermitteln, die sowohl dem eigenen Lernverhalten und –weg dienlich sind, als auch perspektivisch Methoden für die berufliche Praxis an die Hand geben. Diesen Methoden untergeordnet sind auch Methoden und Vorgehensweisen des Kooperativen Lernens, das als pädagogisches Grundkonzept in der FSW gilt.

Um den eigenen Lernweg zur Erzieherin bzw. zum Erzieher möglichst eigenständig zu gestalten, führen die Studierenden der FSW künftig ein Lernportfolio, das die unterschiedlichen, in den Richtlinien aufgeführten Kompetenzbereiche beinhaltet. Allen Studierenden wird eine beratende Lehrperson zugeordnet, die während der gesamten schulischen Ausbildung den Lernweg der Auszubildenden anhand des Lernportfolios begleitet.

Für das Berufspraktikum wurden im Schuljahr 2013/14 einige konzeptionelle Veränderungen vorgenommen; der in den Richtlinien geforderte schulische Stundenumfang von 160 bis 200 Unterrichtsstunden wird angeboten in Form von Pflicht- und Wahlpflichtseminaren. Die Pflichtseminare teilen sich in klasseninterne Seminare, in denen verschiedene, zur Professionalisierung einer Erzieherin / ei-

nes Erziehers wichtige Themen erarbeitet werden und in den Stammgruppen arbeitsfeldbezogen vertieft werden. Die durch externe Referenten geführten Wahlpflichtseminare können sich die Studierenden selbst zusammenstellen.

Studierende und Lehrpersonen der FSW haben im Rahmen des Alexandrine-Hegemann-Forums einen Vortrag von Frau Dr. Haug-Schnabel am 23.09.2014 organisiert.

*(Ulla Jesussek, Bildungsgangleitung)*

#### *Erstellen eines Readers zum Methodenkonzept FSW*

In den letzten Jahren wurde das Konzept zum Lernen in Kooperation in der FSW systematisch weiterentwickelt. Gleichzeitig hat sich das Personal in diesem Bildungsgang verändert. Daher war es an der Zeit, die bisherigen Ergebnisse der Arbeit (Entscheidungen und Materialien) in einem Reader für die dort unterrichtenden Lehrkräfte und die Studierenden zusammenzuführen.

Der entstandene Reader enthält Angaben

- zu den Entscheidungsgrundlagen für dieses Konzept im Bildungsgang,
- zu den Grundelementen des Lernens in Kooperation,
- zum Klassenraumanagement,
- zur Gruppenbegleitung und
- zu hilfreicher Literatur.

Ergänzt werden diese Informationen um Materialien

- zu den 5 Bausteinen des Kooperativen Lernens
- zum Grundprinzip des Lernens in Kooperation,
- zu relevanten Methoden,
- zu den Tischgruppenezuständigkeiten,
- zum Speed Dating,
- zur Arbeit mit Rollenkarten,
- zum Gruppenfeedback sowie
- zur Arbeit mit dem „Schritteplan“ für die Entwicklung der Teamfähigkeit in den Tischgruppen.

Der Reader wurde auf der Bildungsgangkonferenz am 08.09.2014 vorgestellt und anschließend im Lesesaal sowie in allen Klassen der FSW in je einem Exemplar in den Info-Ordern abgelegt.

*(Markus Holtkemper, Sarah Sablotny, Projektleitungen)*

## **2.2 Höhere Berufsfachschule (HBFS) – Bereich Gesundheit und Soziales**

Ein Arbeitsschwerpunkt des Bildungsganges lag in der Weiterentwicklung des didaktischen Jahresplanes im Hinblick auf Einheitlichkeit und Transparenz der Lernzielformulierungen in den verschiedenen Fächern des Bildungsganges.

Des Weiteren wurde ein Vernetzungsmodul („Schwanger – was nun?“) zur Förderung des fächerübergreifenden Lernens in komplexen Handlungssituationen entwickelt, das in kommenden Schuljahr erstmalig durchgeführt werden wird.

Ein weiterer Schwerpunkt war die „Verschlankung“ des im Lern- und Methodenkonzept des Bildungsganges verankerten Methodenportfolios mit dem Ziel der Verbesserung der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sowie der Konzentrierung auf wesentliche Methoden und Präsentations- und Arbeitstechniken. Diese wurde im vergangenen Schuljahr umgesetzt und evaluiert.

Schließlich wurden die Unterlagen zur Vorbereitung und Durchführung des Blockpraktikums in der HBFS 11 um eine Handreichung für Schülerinnen, Schüler und beratende Lehrkräfte erweitert, um die Vorbereitung auf das Praktikum zu optimieren. Durch entsprechende Umstrukturierung vorhandener Unterlagen soll im kommenden Schuljahr eine Verbesserung der Kenntnisnahme von Zielen, Inhalten und Aufgaben des Praktikums bei den Praktikumeinrichtungen erreicht werden. Von der Einführung eines Praktikumsvertrages wurde abgesehen.

*(Brigitte Ventura, Bildungsgangleitung)*

### **2.3 Staatlich anerkannte Gymnastiklehrerin / Staatlich anerkannter Gymnastiklehrer mit Fachhochschulreife (Gym)**

Es gab drei Arbeitsschwerpunkte in diesem Schuljahr: die Arbeit mit Lernsituationen, die Umgestaltung des Praktikums und die Nutzung des Fitnessraumes.

Bei der ganztägigen Lehrerfortbildung wurde eine fächerübergreifende Lernsituation formuliert. Da es jedoch noch keine Lernfelder gibt und auch sonst noch keine Vorgaben existieren, wird die Arbeit zunächst nicht weitergeführt. Rücksprachen mit den anderen Gymnastikschulen ergaben, dass diese ebenfalls mit der Einführung von Lernsituationen warten, bis es genauere Angaben hierzu gibt.

Das Praktikum wurde entsprechend der Vorgaben der neuen Lehrpläne von sechs auf acht Wochen verlängert. Es wird in der Klasse Gym 12 absolviert. Die Praktikumsaufgaben sind entsprechend verändert worden. Die Durchführung des achtwöchigen Praktikums soll für zwei Jahrgänge erprobt und evaluiert werden. Der erste Durchgang ergab sowohl von Seiten der betreuenden Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler als auch den Einrichtungen ein positives Feedback.

Im Rahmen des Faches Sportgerontologie wurde der Tag der älteren Generation für die Bewohner des „Evergreens“ (Seniorenwohnheim) gestaltet. Hieraus hat sich eine langfristige Kooperation entwickelt, die auch weiterhin die Gestaltung des Tages der älteren Generation, aber auch zweimal im Monat das Angebot einer Bewegungseinheit beinhaltet, das von den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 geplant, durchgeführt und reflektiert wird.

Erstmalig fand der Expertenworkshop zum Tag der Rückengesundheit in unserer Schule statt, dessen Organisation und Durchführung durch die Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges sowie der Lehrenden unterstützt wurde. Aufgrund der großen Zufriedenheit des BdR wird unsere Schule auch zukünftig Veranstaltungsort sein.

Hinsichtlich der Leistungsbeurteilung wurde die Anzahl der Leistungsnachweise in einigen Fächern reduziert.

*(Sonja Fennen, Bildungsgangleitung)*

#### *Fitnessraum*

Im Schuljahr 2013/14 ist der Unterricht im Fitnessraum im Keller des Alexandrine-Hegemann-Berufskollegs Teil des Faches Sport und Gesundheitsförderung in den Bildungsgängen BFS und FOS 13 und im Bildungsgang GYM im Fach Bewegung in Prävention und Rehabilitation gewesen. In den Klassen Gym 11, BFS 11 und FOS 13 ist dafür eine mehrwöchige Unterrichtseinheit im ersten Schulhalbjahr vorgesehen und in den Fachlehrplänen verankert. Im Bildungsgang BFS musste die Unterrichtseinheit

jedoch ins folgende Ausbildungsjahr (BFS 12) verlegt werden, da der Sportunterricht beider Klassen in der Walter-Lohmar-Sporthalle stattfand.

Die Planung für die außerunterrichtliche Nutzung ist im Schuljahr 2013/14 weiter vorangetrieben worden. Es soll Schülerinnen und Schülern, aber auch dem Kollegium, die Möglichkeit gegeben werden, außerhalb der Unterrichtszeit und alternativ zu kommerziellen Einrichtungen unter Anleitung und Betreuung durch Sportlehrkräfte an Geräten zu trainieren. Es ist angedacht, auch ausgebildete Gymnasiklehrerinnen und -lehrer, die zurzeit im Bildungsgang FOS 13 ihre Ausbildung fortsetzen, für die Trainingsbetreuung zu gewinnen.

Es ist ein Trainingskonzept in Form eines Zirkeltrainings – der so genannte „AH-BK-Zirkel“ – erstellt worden, das im Gegensatz zu „freiem“ Training den Schülerinnen und Schülern eine Vereinheitlichung und Strukturierung des Trainings bietet. Dieses Konzept ist den Sportlehrkräften im Fitnessraum sowie der Schulleitung vorgestellt worden. Die Betreuung des Trainingsbetriebs sowie alle damit verbundenen Aufgaben übernehmen Frau Friedrich und Herr Albring.

*(Hans Albring, Projektleitung)*

## **2.4 Fachoberschule Klasse 13 (FOS 13)**

Im vergangenen Schuljahr wurde in Anlehnung an die Höhere Berufsfachschule ein Methodenkonzept im Bildungsgang beschlossen, welches im Schuljahr 2014/15 eingeführt werden soll. Daneben erfolgte die Entwicklung und Überarbeitung der didaktischen Jahrespläne.

Die Evaluation der Prüfungsergebnisse ergab, dass lediglich eine Schülerin die Abiturprüfung nicht bestanden hat, was als gutes Ergebnis zu werten ist.

Weiterhin nicht zufrieden stellend sind die Anmeldezahlen für den Bildungsgang, so dass ein Arbeitsschwerpunkt für das kommende Schuljahr in der Öffentlichkeitsarbeit liegen muss.

*(Bernhard Disse-Laufer, Bildungsgangleitung)*

## **3 Projekte, Arbeitsgruppen**

### **3.1 Schul-Cafeteria**

Mit Beginn des Halbjahres 2013/14 wurden einige strukturelle Veränderungen in der Organisation der Schülercafeteria angestoßen. Die Umstellung vom Bestell- zum Angebotssystem bei den belegten Brötchen, die Rhythmisierung des Wareneinkaufs, aber auch die Sortimentserweiterung auf Bio-Müsli im Portionsbecher und die auf vielfachen Wunsch wieder eingeführten kleinen süßen Riegel sind hier zu nennen. Im Küchenbereich wurden mit Hilfe des Fördervereins zahlreiche Materialanschaffungen getätigt, um Arbeitsabläufe zu erleichtern und nicht zuletzt auch moderne hygienische Standards zu erfüllen.

Die mit Abstand gravierendste Veränderung stellte jedoch die Etablierung einer Unterstützung durch ehrenamtliche Helferinnen dar. Mit anfänglich vier Müttern erhielten die jeweils „diensthabenden“ Klassen tatkräftige Hilfe bei der Vor- und Zubereitung belegter Brötchen. Schon nach wenigen Wochen der Erprobung und Optimierung des Konzepts der Cafeteriabegleitung durch Mütter war wieder mehr Publikumsverkehr in der Cafeteria zu verzeichnen. Die Klassen haben nun in den Müttern nicht nur eine entscheidende Hilfestellung bei der Zubereitung der geschmacklich wie optisch ansprechenden

Brötchen, sondern auch Ansprechpartnerinnen für die Aufgaben und Abläufe, die zwar schriftlich festgehalten und jederzeit einsehbar sind, in der Betriebsamkeit der Pause aber manchmal in den Hintergrund zu geraten drohen. Inzwischen hat sich die Ausgabe an Brötchen verdreifacht, so dass es wünschenswert erscheint, den Cafeteriadienst täglich mit zwei Helferinnen zu begleiten.

*(Heike Schäfers, Projektleitung)*

### **3.2 Aktualisierung des Konzeptbausteins B.06 Fortbildung**

Im Schuljahr 2013/14 wurde der Konzeptbaustein B.06 Fortbildung überarbeitet.

Dabei wurden insbesondere die Festlegungen zu den Fortbildungsebenen, zur Fortbildungsplanung (Zuständigkeiten, Verfahrensweisen, Transparenz) sowie zur Dokumentation und Kommunikation von Fortbildungsergebnissen im Kollegium inhaltlich konkretisiert und ausdifferenziert.

Zusätzlich wurden Formulare zur Information über Fortbildungswünsche, zu aktuellen Fortbildungsteilnahmen sowie zur Dokumentation von Fortbildungsergebnissen entwickelt.

Das Konzept wurde auf der Lehrerkonferenz am 22.08.2014 verabschiedet.

*(Markus Holtkemper, Projektleitung)*

### **3.3 Leistungsbeurteilung**

Für das Schuljahr 2013/14 wurde die Projektgruppe Leistungsbeurteilung eingerichtet, die im Laufe des Jahres den Konzeptbaustein B.20 Leistungsbeurteilung weiterentwickelte. Folgende Aspekte der Leistungsbeurteilung wurden bearbeitet und in den Konzeptbaustein eingearbeitet:

- Auswahl und Definition von die Bildungsgänge übergreifenden Operatoren
- Festlegungen zu den Notenschlüsseln in den Bildungsgängen
- Festlegungen zur Organisation der Beurteilung schriftlicher und sonstiger Leistungen
- Formen, Anzahl und Gewichtung der Leistungsbeurteilung in den Fächern der Bildungsgänge
- Transparenz für die Schülerinnen und Schüler
- Organisation der Termine zur Leistungsüberprüfung
- Verbindliche Korrekturzeiträume für schriftliche Leistungsnachweise
- Nutzung und Gestaltung von Korrekturbögen für schriftliche Leistungsnachweise
- Erarbeitung von für alle Bildungsgänge gültigen Beurteilungsraster
- Festlegungen zur Gestaltung eines Beurteilungsbogens für Klausuren

Der überarbeitete Konzeptbaustein wurde auf der Lehrerkonferenz am 22.08.2014 verabschiedet und anschließend in den Klassen im Info-Ordner, im Lesesaal sowie auf der Homepage dokumentiert.

*(Markus Holtkemper, Projektleitung)*

### **3.4 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Unter Leitung von Herrn Jostmeier, Frau Ader und Frau Friedrichs trifft sich das Team Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage in unregelmäßigen Abständen, um Aktivitäten und Aktionen zu planen. Die Teilnahme ist freiwillig und von persönlichem Interesse geleitet.

Schule ohne Rassismus ist ein Schulnetzwerk, das sich verpflichtet, gegen Rassismus und Intoleranz in allen Lebensbereichen vorzugehen und Wege der Verständigung, Toleranz und Konfliktbewältigung aufzuzeigen. Die Schule gehört dieser Gemeinschaft seit vielen Jahren an.

Im vergangenen Schuljahr 2013/14 wurde das von den engagierten Schülerinnen wie folgt umgesetzt:

Am Aktionstag „Leben und Lernen“ stellte das Team die Arbeit vor.

Die Unterschriftenliste, die verbindlich von einem großen Teil der Schülerinnen und Schüler zu unterschreiben ist, wurde in allen Klassen herumgegeben und erläutert und so die notwendige Anzahl an Unterschriften erreicht.

Am 9. November 2013 wurde ein Zeitzeichen zum Thema „Das war ein Vorspiel nur...“ veranstaltet. Wo jemand Bücher verbrennt, wie die Nationalsozialisten im Jahr 1933, da brennen bald auch Menschen, wie zur Reichspogromnacht im Jahr 1938, so lautete die Botschaft der Gedenkfeier. Damit wurden Deutungen zur parallel in der Schule laufenden Ausstellung zur Bücherverbrennung geliefert und Überlegungen zu der Bedeutung für die heutige Zeit angestellt.

Mit Zitaten von Janusz Korczak wurde in einem weiteren Zeitzeichen vor der gesamten Schulgemeinschaft der Befreiung des KZs Auschwitz am 27. Januar 1945 gedacht und damit der Internationale Tag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus würdig begangen.

Am Ende des Schuljahrs, am Tag des Streetballturniers, veranstaltet das Team eine Fotoaktion zum Thema: „Zwei sagen ja!“. Aufeinander aufmerksam werden, die andere Person wahrnehmen, der vielleicht fremden Person offen und neugierig begegnen. Die Bereitschaft zu diesen Verhaltensweisen wurde in einem gemeinsamen Foto zum Ausdruck gebracht. Alle Fotos dieses Tages hängen nun in der Schule-ohne-Rassismus-Ecke in der Schule und erinnern alle daran, dass antirassistische Arbeit im Alltag eine Rolle spielt.

*(Katrin Ader, Projektleitung)*

### **3.5 Schulseelsorge**

#### *FSW Religionspädagogik Kurs*

Im Schuljahr 2013/14 findet erstmalig ein freiwilliger Religionspädagogik-Kurs für den Bildungsgang FSW statt. Dieser findet im zweiwöchigen Rhythmus statt und umfasst eine Doppelstunde. Er erstreckt sich über die Unter- und Oberstufe. Im Kurs werden Themen aus dem Religionsunterricht vertiefend und stark handlungsorientiert aufgegriffen. In der Unterstufe wurden thematisch bearbeitet: Aufbau des Kirchenjahres, Gestalten eines Bilderbuches zum Advent, Erzählen biblischer Geschichten am Beispiel von „Godly Play“, Mitwirkung am Abschlussgottesdienst und an der Eucharistiefeier (Umsetzung der liturgischen Farben am Beispiel des Emmausganges).

#### *Atempause mit Austeilen des Aschekreuzes*

In der ersten Atempause in der Fastenzeit sollen Karneval und Aschermittwoch thematisiert werden. Die katholischen Schülerinnen und Schüler der BFS 11A bereiten gemeinsam mit Bernhard Lübbering und Andrea Röhrmann diese Atempause vor, das Aschekreuz wird ausgeteilt.



### *Eucharistiefeier*

Die katholischen Schülerinnen und Schüler der FSW OA gestalten mit Bernhard Lübbering und Andrea Röhrmann eine Eucharistiefeier. Die ganze Schulgemeinschaft ist herzlich eingeladen. Die Resonanz ist durchweg positiv, so dass für das Schuljahr 2014/15 erneut eine Eucharistiefeier geplant wird.

### *Givebox*

Die Klasse BFS 11A hat im Rahmen des Religionsunterrichts unter der Leitung von Frau Lamsieh-Köhl das Projekt „Givebox“ geplant und umgesetzt. Das Prinzip einer Givebox ist wie folgt: Jeder darf sich einen Gegenstand, der ihm gefällt, kostenlos mitnehmen. Im Gegenzug dazu kann derjenige einen Gegenstand, den er nicht mehr braucht, der aber noch nutzbar ist und anderen Menschen eine Freude bereiten könnte, hineinlegen. Das Geben und Nehmen hat den Zweck, die Gemeinschaft zu stärken und ist gleichzeitig ein Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften. Die Klasse wird die Givebox weiter betreiben und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

### *Faire Schule*

Das Schulseelsorgeteam betreut zusammen mit der jeweiligen Klasse BFS 11A einen kleinen Eine-Welt-Laden mit dem Namen „Alexe goes Fair“. Er hat regelmäßige Öffnungszeiten und bietet Papeterie, Schmuck und schöne kleine Dinge an. Im letzten Jahr wurde zwei größere Aktionen im Rahmen von Misereor Coffee Stop (mit Spende) und im Rahmen der Fairen Woche durchgeführt, außerdem war der Laden beim Adventskonzert, beim Tag der offenen Tür und bei einer Theateraufführung der BFS 12 geöffnet, um so auch eine breitere Interessentenschicht zu erreichen. Ziel ist es, die ökumenischen Ziele Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung praktisch erfahrbar zu machen und dazu beizutragen, dass es die Produzentenfamilien von weltweit gehandelten Waren von ihrer Arbeit leben können. Aus dem gleichen Grund trinkt das Lehrerkollegium fair gehandelten Kaffee und im Rahmen des Wertekonzepts der Schule wird in verschiedenen Fächern das Thema weltweite Gerechtigkeit behandelt.

*(Andrea Röhrmann, Schulseelsorgerin)*

## **3.6 IT-Gruppe / Neue Medien**

Im Schuljahr 2013/14 wurden eine neue IT-Nutzungsordnung und -Benutzerrichtlinien des Bistums eingeführt, die von den Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden unseres Kollegs als Anhang zum Schulvertrag verpflichtend unterschrieben werden müssen (bzw. von den Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen). Die IT-Benutzerrichtlinie wurde in die Anhänge zu unserem Schulvertrag aufgenommen, die Nutzungsordnung ist auf der Homepage des Bistums Münster einsehbar.

Ab dem Schuljahr 2014/15 werden fünf interaktive Whiteboards in Klassenräumen installiert und eingerichtet. Das Kollegium wird sukzessive in den Umgang und Einsatz der Whiteboards von der Firma Lucky Looks geschult. Damit auch weiterhin „klassisch analog“ Unterrichtsinhalte und Tafelbilder erstellt werden können, werden Whiteboards neben den SMART-Boards angebracht, die mit speziellen Whiteboard-Stiften beschrieben werden können.

Ende des Schuljahres 2013/14 wurde beschlossen, die bistumseigene Lernmanagementplattform „schulbistum.de“ zu installieren. Es werden Konten für alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler und Studierende eingerichtet. Als Erstprojekt wird die Kommunikation und Information der Berufspraktikantinnen und -praktikanten mit den Praxisbeauftragten und den Leitungen der BP-Seminare über „schulbistum.de“ ab Schuljahr 2014/15 fest etabliert.

Mitte des Schuljahres 2013/14 wurde ein Medienraum im ehemaligen Krankenzimmer (C 1.7) für audiovisuelle Aufnahmen und Bearbeitung von audiovisuellen Dateien eingerichtet. Hier sind ein Mischpult, Aktiv-Lautsprecher sowie Mikrofone vorhanden. Außerdem gibt es ein portables Aufnahmegerät. Es stehen dort ebenfalls zwei Desktop-Computer und es soll mittelfristig ein Notebook mit Video- und Audibearbeitungs-Software ständig vorgehalten werden.

Die Homepage wird weiterhin stets aktuell gehalten. Im Schuljahr 2013/14 wurde die Aufmachung behutsam erneuert, u.a. mit einer aufgeräumteren Start-Seite. Außerdem wurden die Informationen zu den Bildungsgängen komprimiert sowie die neuen Bildungsgänge FOS 13 und Berufliches Gymnasium (BG) ergänzt.

Weiterhin werden die neuen Lehrkräfte in die Arbeit mit der didaktischen Oberfläche „netman“ eingeführt. Die Notebook-Software und-Treiber werden regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht. Der PC-Raum (ifr-Raum, D 1.3) wurde zugunsten der Einrichtung eines weiteren Klassenraums Ende des Schuljahres 2013/14 aufgelöst und die Desktopstationen auf die Lernzentren verteilt, sodass dort an jedem Tisch nun 3 Stationen zur Verfügung stehen.

Die digitalen Inventarlisten der Lernzentren sind als Excel-Datei auf alle Notebooks gespielt und in regelmäßigen Abständen aktualisiert worden. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird die Liste nur noch auf „schulbistum.de“ zu finden sei, sodass alle Interessierten jederzeit und von jedem Ort darauf zugreifen können.

*(Andreas Schnietz, Vorsitz IT-Gruppe)*